

DLRG-Chef Möller warnt die Wedeler, sich nicht auf dünnes Eis zu begeben

WEDEL Jochen Möller, Vorsitzender des Wedeler Ortsvereins der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) warnt in Anbetracht der niedrigen Temperaturen vor dem Betreten von Eisflächen. Wie auch in den vergangenen Jahren ziehe es nach den ersten Frosttagen Kinder, aber auch Erwachsene, an zugefrorene Teiche und Seen. Durch Leichtsinns sei es in den letzten Tagen bereits zu zahlreichen Unfällen in Deutschland gekommen, so Möller.

Der Vorsitzende erläutert: Damit ein Teich oder See wirklich zufriert, müsse es ein paar Tage konstant sehr kalt sein. Das Eis brauche Zeit, um tragfähig zu sein. Je nach Temperatur und Sonneneinstrahlung kann das mehrere Wochen dauern. Die Temperaturen der vergangenen Tage seien jedoch noch nicht ausreichend, so dass für das Betreten der zugefrorenen Wasserflächen höchste Lebensgefahr bestehe. Eisflächen müssen für das Be-



Im Idealfall müssen die Retter der DLRG nicht ausrücken und Eingebrochene aus dem Eis retten. PT

treten eine Dicke von 15 Zentimetern, bei Bächen und kleinen Flüssen sogar 20 Zentimeter aufweisen. Dies gelte auch für seichte Gewässer, die oftmals als vermeintlich ungefährlich eingeschätzt werden.

Bricht man in solche Gewässer ein, drohe die Gefahr,

unter die Eisfläche zu rutschen. Möller hat für die Bürger folgende Sicherheitshinweise parat, die jeder, der sich aufs Eis wagt, unbedingt beachten sollte: Die wichtigste Regel sei, nie aufs Eis gehen, wenn niemand in der Nähe ist. Wenn das Eis knistert oder knackt, soll es so-

fort verlassen werden. Hierfür habe es sich bewährt, sich flach auf das Eis zu legen, um das Gewicht zu verteilen und sich in Bauchlage zum Ufer begeben – selbst wenn die Kleidung nass wird, sei dies immer noch besser als einzubrechen. Wer doch einbricht, soll laut um Hilfe rufen und sich am Eisrand festhalten. Wichtigstes Anliegen sollte es sein, dass der Körper aus dem Wasser kommt.

Wer einem Eingebrochene helfen möchte, habe unbedingt zuerst seinen eigenen Schutz zu beachten. Vom Land aus können Stangen, Äste und Leinen dem Eingebrochene gereicht werden. Muss zur Rettung die Eisfläche betreten werden, so sollte das Gewicht möglichst großflächig auf das Eis verteilt werden. Eltern sollten Ihre Kinder eindringlich auf die Gefahren des Eises aufmerksam und mit den Rettungsregeln vertraut machen. Weitere Informationen erhalten die Bürger auch unter www.dlrg-wedel.de. ad

Wedel-Schulhaus - Tagblatt, 02/02/2012